

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 16 (1840)
Heft: 3

Rubrik: Miscellen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bibliographen bemerken wir, daß dreierlei Ausgaben existiren, eine geringere, auf gewöhnlichem Druckpapier, eine bessere, auf Schreibpapier, und eine dritte auf Velinpapier, von der aber nur wenig Exemplare vorhanden sind, die nicht in den Buchhandel kommen.

Von ausführlichen Recensionen sind uns drei des ersten Bandes bekannt geworden, eine von Prof. H. Escher in Zürich in der Allgem. Litter. Zeitung, Jahrg. 1834, eine andere von Gustav Schwab in der Zeitschrift: Der Unparteiische; ein encyclopädisches Zeitblatt für Deutschland, Jahrg. 1833, und eine dritte in Pölit's allgemeinem Repertorium, Jahrg. 1833, von dem dresdener Oberbibliothekar H. von Falkenstein. Alle drei sprechen die wärmste Anerkennung aus. Eine ebenfalls günstige Recension, die in den göttinger gelehrten Anzeigen erschienen ist, haben wir nicht gesehen.

Gegenwärtig ist der Verfasser beschäftigt, die Geschichte des schweizerischen Bundes mit Frankreich im Jahre 1777 zu schreiben, für die er in schweizerischen und besonders auch in französischen Archiven, Familienschriften u. s. w. einen Reichthum von Materialien gesammelt hat und noch sammelt, der für die Würdigung der schweizerischen Verhältnisse und Zustände im vergangenen Jahrhundert von der größten Wichtigkeit sein wird. Fortwährend sammelt er auch Materialien für die Fortsetzung seiner appenzeller Geschichte; diese wird sich aber auf die äußern Nothen beschränken, und in besonnener Berücksichtigung seines Alters wird er nichts ins Publicum bringen, es gelinge ihm denn, noch etwas Ganzes zu vollenden.

Miscellen.

Die schweizerische gemeinnützige Gesellschaft wird sich in ihrer dießjährigen Versammlung unter anderm mit der Frage beschäftigen, welchen Einfluß auf die Volkswohlfahrt die unbeschränkte Theilbarkeit der Grundstücke habe. Aus unserm Lande und mit Berücksichtigung seiner Verhältnisse wird H. Hauptmann Schirmer in Herisau die Frage beantworten. Durch seine statistischen Arbeiten über unser Land, denen er seit einer Reihe von Jahren mit außerordentlichem Eifer obliegt,

ist H. Hauptmann Schirmer auch vorzugsweise in den Stand gesetzt, die Frage gründlich zu beleuchten. Wir entnehmen hier seiner interessanten Arbeit einige statistischen Angaben.

Aus seinen Nachforschungen hat es sich ergeben, daß die äußern Rohden in runden Zahlen 4500 Heimathen oder gesönderte Besitzungen zählen, auf denen 4600 Häuser und 6000 Scheunen stehen; bei dieser Zählung sind aber, dem Zwecke der Abhandlung gemäß, alle Häuser und andern Gebäude in den zwanzig Dörfern, zu denen kein Land gehört, nicht berechnet.

In Uebereinstimmung mit der appenzellischen Uebung, den Umfang der Liegenschaften nicht nach Sucharten oder einem andern Maße, sondern nach der Zahl der Kühe, welche auf denselben ernährt werden können, zu bestimmen, bringt H. Schirmer für die Größe der verschiedenen Heimathen folgende Classification.

Ungefähr 650 Heimathen ernähren eine Kuh und weniger.

"	1250	"	"	über 1	bis	2	Kühe
"	1150	"	"	"	2	"	3 "
"	750	"	"	"	3	"	4 "
"	400	"	"	"	4	"	5 "
"	200	"	"	"	5	"	6 "
"	50	"	"	"	6	"	7 "
"	30	"	"	"	7	"	8 "
"	15	"	"	"	8	"	9 "
"	25	"	"	"	9	"	18 "

zusammen 4520 Heimathen.

Aus dieser kurzen Berechnung geht hervor, daß Außerrohdn, wie die verhältnißmäßig stärkste Bevölkerung eines Landcantons, so wahrscheinlich auch die größte Bodenzerstückelung der ganzen Schweiz aufweist, und wie diese bereits einen so hohen Grad erreicht hat, daß neue Ausscheidungen, sie müßten denn auf den unwirthlichen Alpen und Bergweiden geschehen, nie mehr von Wichtigkeit werden können.

Jedermann, der die neue Brücke, die auf dem Wege von Herisau über Waldstatt nach Hundweil über die Urnäsch führt, gesehen hat, rühmt das schöne und interessante Werk. Die schönste Zerde desselben sind aber, nach unserm Erachten, die landesbrüderlichen Beiträge, mit denen man die aufstrebende Gemeinde Hundweil unterstützt hat, um einen Bau zu befördern, dessen Unentbehrlichkeit für ihr Ausblühen Niemand bezweifeln kann. Folgende Rechnung über alle bisherigen Einnahmen und Ausgaben für die Brücke selbst und für die kleine Straßenstrecke und den einseitigen Fußweg, die mit der Brücke in Verbindung stehen, giebt auch über diese Beiträge Aufschluß und — veranlaßt vielleicht zu freundlichen Nachträgen, von denen wir mit desto größerer Freude Kunde geben würden, da Hundweil durch seine eigene Anstrengungen jede Aufmunterung verdient.

Ausgaben.

Für den Bauplatz	40 fl. 30 fr.
„ ein auf der waldstätter Seite erkaufte Recht, die Brücke anzusehen, und einen Fußweg und ein Stück Straße anzulegen	200 = — .
„ Steine	490 = — .
Fuhrlohne für Holz ⁶⁾ und Kalk	996 = 36 .
„ „ Steine	592 = 39 .
Sägerlohne	209 = 51 .
Arbeitslohne im Steinbruch	654 = 23 .
Für Maurerarbeiten und Kalk	5270 = 10 .
„ Zimmerarbeiten	4116 = 4 .
An Arbeitsleute für Holzfällen, Handlangen zc.	2002 = 42 .
Für Straßen- und Weg-Arbeiten, sammt Pulver	2454 = 58 .
„ die Aufsicht	181 = 48 .
„ Arbeitsgeschirr, für Spitzen und Stählen desselben, für Schrauben und Klammern	2043 = 21 .
„ Nägel, Seile und Verschiedenes	113 = 42 .
Summe der Ausgaben	19366 fl. 44 fr.

⁶⁾ Das Holz selber hat bekanntlich die Kirchhöre aus den Gemeindeforsten geliefert und es erscheint deswegen nicht unter den Ausgaben.

Einnahmen.

An freiwilligen Beiträgen:

Von 3 Personen in Urnäsch	.	.	.	21 fl. 36 fr.
„ 155 „ „ Herisau	.	.	.	9015 = 55 =
„ 55 „ „ Schwellbrunn	.	.	.	149 = 38 =
„ 8 „ „ Stein	.	.	.	105 = 16 =
„ 5 „ „ Schönengrund	.	.	.	190 = 12 =
„ 33 „ „ Waldstatt	.	.	.	139 = 54 =
„ 30 „ „ Teuffen	.	.	.	424 = 28 =
„ 3 „ „ Bühler	.	.	.	60 = 44 =
„ 27 „ „ Speicher	.	.	.	137 = 38 =
„ 18 „ „ Trogen	.	.	.	1088 = 54 =
„ 10 „ „ Gais	.	.	.	68 = 42 =
„ 3 „ „ St. Gallen	.	.	.	21 = 36 =

In Hundweil:

Von 143 Personen 749 Frontage,
zu 40 fr. 499 fl. 20 fr.

Von 9 Personen 305 Frontage mit
einem Pferde, zu 1 fl. 20 fr. . . 406 = 40 =

Von 60 Personen an Geld . . . 4433 = 38 =

5339 fl. 38 fr.

Von sieben Ungenannten 327 = 28 =

Der erkaufte Steinbruch und das Arbeitsgeschirr

haben noch einen Werth von 697 = 50 =

Summe der Einnahmen 17789 fl. 29 fr.

Deficit 1577 = 15 =

Gleich den Ausgaben 19366 fl. 44 fr.

